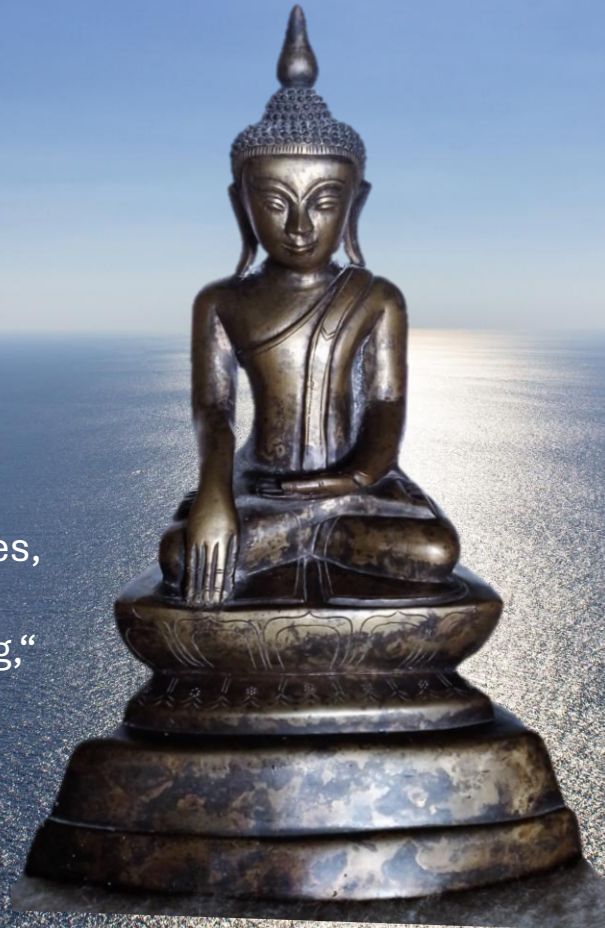


Abhidhamma-Tag 13.06.2026, Agganyani

## Dhātus – Elemente (2)

„So wie das Meer nur einen  
Geschmack hat, den des Salzes,  
so hat meine Lehre nur einen  
Geschmack, den der Befreiung,“





## Dhātus – Elemente

**Überblick über die 18 *dhātus*,**  
den Bedingungen für die geistigen Vorgänge,  
und Einordnung der *dhammas*.

**Die zehn groben, physischen/physikalischen Elemente**  
(*oḷarika rūpa-dhātus*) und deren Praxis

- Definitionen und Erklärung aus Visuddhimagga und Vibhaṅga
- Sutten aus dem Dhātu-Saṃyutta (SN 14, Übersetzung Agganyani)
- Bahudhātuka-Sutta (MN 115) – Viele Arten von Elementen
- Dhammānupassanā, in etwa nach Abschnitt Āyatana  
und Auszug aus dem Paṭisambhidāmagga, Satipaṭṭhāna-kathā
- Betrachtung analog zum Chachakka-Sutta (MN 148)



## **Nina van Gorkom, Abhidhamma in daily life, Kap. 18 „Elemente“, S. 205 – 215**



Wenn wir über Elemente sprechen, denken wir gewöhnlich an die Elemente in der Chemie und der Physik. (...)

Warum gebrauchen wir das Wort ‚Element‘ nicht auch für das Auge, das Visuelle und Sehen? Wir sind nicht daran gewöhnt, das Auge oder das Sehen als Elemente zu betrachten, da wir sie für ein ‚Selbst‘ halten.

Der Buddha sprach oft über Wirklichkeiten als Elemente, um uns daran zu erinnern, dass sie vergänglich und nicht Selbst sind. Was wir für ‚Selbst‘ halten, sind nur *nāma*-Elemente und *rūpa*-Elemente, die aufgrund von Bedingungen entstehen und wieder vergehen.

Sauerstoff ist nur ein Element, kein ‚Selbst‘ ist darin enthalten. Es ist *rūpa*, welches aufgrund von Bedingungen entsteht und wieder vergeht. Sehen ist nur ein Element, kein ‚Selbst‘ ist darin enthalten. Es ist *nāma*, das aufgrund von Bedingungen entsteht und wieder vergeht.

Warum sollten wir nur die in Chemie und Physik behandelten Stoffe als ‚Elemente‘ sehen. Warum nicht auch das Auge oder Sehen als ‚Element‘ betrachten?



## Was sind dhātus? - Definition und Allgemeines

„Elemente“ – Teile eines Ganzen; Prinzipien



**Nyanatiloka:** Letzte Bestandteile oder Glieder eines Ganzen

1. Die für alles Körperliche die unumgänglich nötige Grundlage bildenden 4 Elemente: das Feste, Flüssige, Erhitzende, Bewegliche (Erde, Wasser, Feuer, Wind)
2. Die die für die geistigen Vorgänge bildenden **18 Elemente** (...)

Und viele weitere Gruppen von Elementen, die bekanntesten sind  
 die 3 Weltelemente: Sinnenwelt, feinkörperliche und unkörperliche Welt  
 die 6 Elemente: Festes, Flüssiges, Erhitzendes, Flüchtliges, Raum, Bewusstsein

„18 Elemente geistiger Vorgänge“:

**5 physische Sinnesorgane, deren 5 physikalische Sinnesobjekte,**  
 1 Geistobjekt und 7 Arten von Bewusstsein

18 dhātus = 5 khandhas (+ Nibbāna) = 12 āyatanas  
 = 170 bzw. 202 paramattha dhammas  
 170 = 28 rūpas + 89 cittas + 52 cetasikas + 1 Nibbāna  
 202 = 28 + 121 cittas + 52 + 1





## 18 Elemente (*dhātus*)

Heute insbesondere



### Sinnesorgan

Grob-physisch (*rūpa*)

Auge

Ohr

Nase

Zunge

Körper

### Sinnesobjekt

grob-physikalisch (*rūpa*)

Sichtbares Objekt

Ton

Geruch

Geschmack

Berührbares Objekt

### Sinnes-Bewusstsein

geistig (*nāma*)

Sehbewusstsein

Hörbewusstsein

Riechbewusstsein

Schmeckbewusstsein

Körperbewusstsein

### Geist-Element

3 Arten von  
Bewusstsein:  
am Fünfsinnestor  
aufmerkend  
+ 2 empfangende  
(*nāma*)

nächstes mal

### Geistobjekt-Element

Subtil-physikalisch (*sukuma rūpa*),  
geistig: *cetasika (nāma)*,  
Nibbāna

Konzepte (*paññatti*) nicht!

übernächstes mal  
und Nibbāna-dhātu beim  
letzten Termin

### Geistbewusstseins-Element

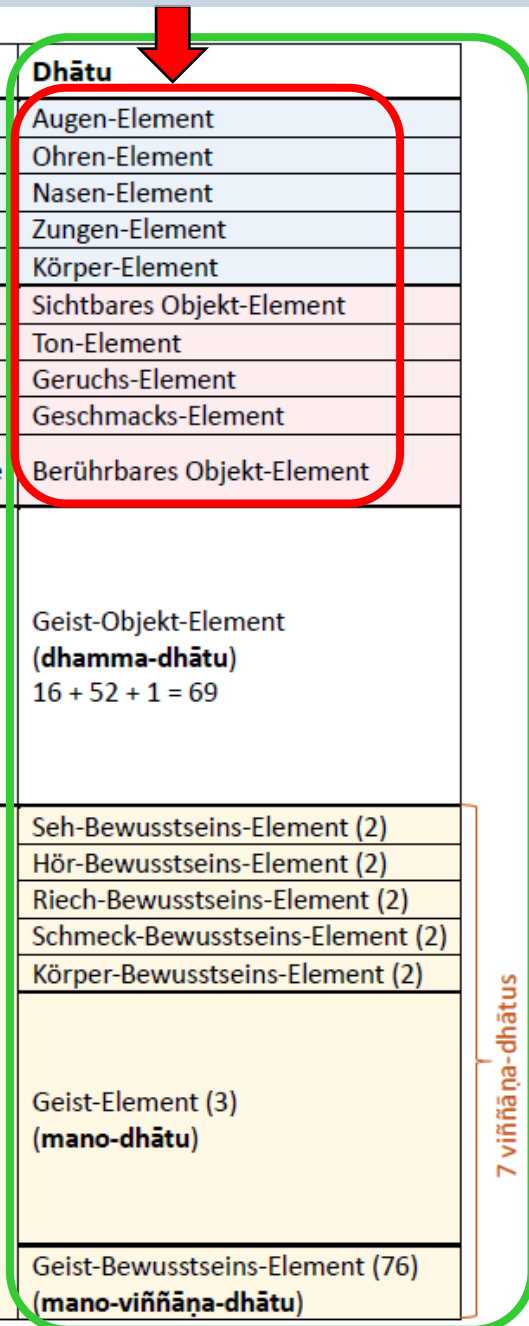
Alle Arten von Bewusstsein, außer den  
5 Sinnes-Bewusstseinen und den 3  
Bewusstseinen des Geist-Elements  
(*nāma*)

nächstes mal



# Dhātus – Elemente (2) – Die zehn groben physischen/physikalischen Elemente

	Dhamma	Khandha	Āyatana	Dhātu	
Grobe Materie (12)	Cakkhu-pasāda	Rūpa-khandha	Augen-Grundlage	Augen-Element	
	Sota-pāsada		Ohren-Grundlage	Ohren-Element	
	Ghāna-pasāda		Nasen-Grundlage	Nasen-Element	
	Jivhā-pasāda		Zungen-Grundlage	Zungen-Element	
	Kāya-pasāda		Körper-Grundlage	Körper-Element	
	Sichtbares Objekt (rūpa)		Sichtbare Objekt-Grundlage	Sichtbares Objekt-Element	
	Ton (sadda)		Ton-Grundlage	Ton-Element	
	Geruch (gandha)		Geruchs-Grundlage	Geruchs-Element	
	Geschmack (rasa)		Geschmacks-Grundlage	Geschmacks-Element	
	Paṭhavī, tejo, vāyo (Berührbares Objekt)		Berührbare Objekt-Grundlage	Berührbares Objekt-Element	
	Subtile Materie (16)				
	Cetasikas (52)		vedanā	Vedaṇā-khandha	Geist-Objekt-Grundlage (dhammāyatana) 16 + 52 + 1 = 69
saññā		Saññā-khandha			
restliche 50 cetasikas		Sañkhāra-khandha			
	Nibbāna	-			
Cittas (89)	Seh-Bewusstsein (2)	Viññāṇa-khandha	Geist-Grundlage (89) (manāyatana)	Seh-Bewusstseins-Element (2)	
	Hör-Bewusstsein (2)			Hör-Bewusstseins-Element (2)	
	Riech-Bewusstsein (2)			Riech-Bewusstseins-Element (2)	
	Schmeck-Bewusstsein (2)			Schmeck-Bewusstseins-Element (2)	
	Körper-Bewusstsein (2)			Körper-Bewusstseins-Element (2)	
	Am 5-Sinnestor aufmerkendes Bewusstsein (pañcadvārāvajjana)			Geist-Element (3) (mano-dhātu)	
	Empfangendes Bewusstsein (2) (sampaticchana)			Geist-Bewusstseins-Element (76) (mano-viññāṇa-dhātu)	
Restliche 76 cittas					



Die 18 Elemente

7 viññāṇa-dhātus



## Was sind *dhātus*? - Definition und Allgemeines

Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

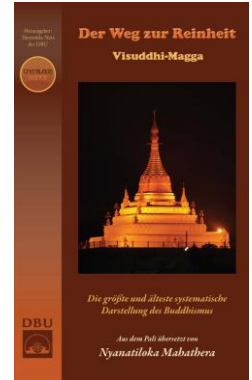
Das Element (*dhātu*) ist das, **was etwas hervorbringt** (verteilt; *vidahati*, *vdhā*) oder was aufgenommen wird (*dhiyate*), oder das Hervorbringen (*vidhāna*), oder das, vermittelt dessen etwas hervorgebracht wird (*vidhiyate*), oder das, worin sich etwas festigt.

(...)

Mit der Absicht, den seit langem in den Wesen hausenden Seelenglauben auszutreiben, hat der Buddha die **18 Elemente** gewiesen.

Man sollte die Erklärung kennen:

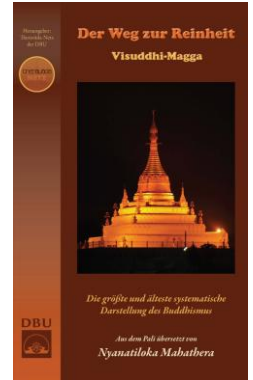
1. Nach Sinn - Merkmalen usw. -
2. Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung
3. Und auch nach den Bedingungen.
4. Nach richtiger Betrachtungsart.





## Was sind dhātus? - Definition und Allgemeines

Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)



Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

### 1. Nach Sinn - Merkmalen usw. -

"**Nach Sinn**": - Das Sehorgan ist hier das, was sieht, das Sehobjekt, was sich anschaulich zeigt, das Sehbewusstsein das Bewusstsein des Sehorgans; dementsprechend ist es mit den übrigen Elementen. Auf diese Weise hat man die Erklärung hinsichtlich der Einzelheiten des Sehorgans und der übrigen Elemente zu verstehen.

"**Nach Merkmalen usw.**": - Auch was die Merkmale usw. des Sehorgans und der übrigen Elemente betrifft, sollte man die Erklärung kennen. Ihre Merkmale usw. sind indessen genau wie in der bei der **Darstellung der Gruppen** gegebenen Weise zu verstehen.

Khandha-niddesa, Vsm. Kap 14

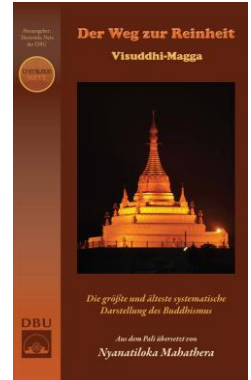
Merkmal/Charakteristik, Äußerung/Manifestation, Funktion, unmittelbare Ursache  
(für alle *paramattha-dhammas* in jedem *khandha*)

=> eindeutig



## Was sind dhātus? - Definition und Allgemeines

Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)



Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. –
2. **Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung**

**"Der Reihe nach":** - Auch hier kommt von den früher besprochenen Reihenfolgen wiederum bloß die Reihenfolge der Darlegung in Betracht. Diese aber wird bestimmt auf Grund des Nacheinander von Anlass und Ergebnis. Die beiden Elemente Sehorgan und Sehobjekt nämlich bilden den Anlass, das Element Sehbewusstsein aber das Ergebnis. Und dementsprechend ist es überall.

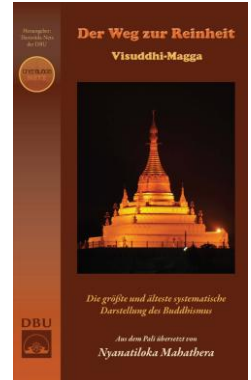
**"Nach Umfang":** - Es heißt, dass in diesen und jenen Suttan· (s. M. 115) und Abhidhamma- stellen noch weitere Elemente erwähnt werden. (...) Wenn dem aber so ist, warum hat man dann die Elemente bloß auf 18 beschränkt. und nicht alle eingeschlossen? - Weil alle wirklich existierenden Dinge darin eingeschlossen sind. (...)

**"Der Zählung nach":** - Das ‚Sehorgan-Element‘ vorerst zählt der Qualität nach als eine einzige Erscheinung, nämlich als Augensensitivität (*cakkhu-pasāda*). Genauso zählen die Elemente Hör-, Riech-, Schmeck- und Körperorgan, Seh-, Hör-, Riech- und Schmeckobjekt als Gehörsensitivität usw. Das Element ‚Körpereindruck‘ [berührbares Objekt] aber zählt als 3 Dinge: Erd-, Hitze- und Windelement. (...)



## Was sind dhātus? - Definition und Allgemeines

Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)



Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. –
2. Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung
3. **Und auch nach den Bedingungen.**

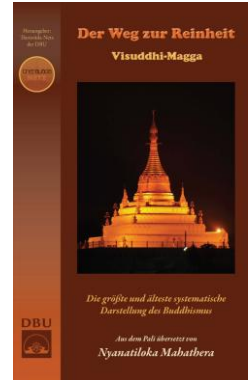
**"Den Bedingungen (*paccaya*) nach":** - Was diese betrifft, so bildet das Sehorgan-Element eine sechsfache Bedingung für das Sehbewusstseins-Element, und zwar im Sinne von Unverbundensein (*vippayutta*), Vorherentstehung (*purejāta*), Anwesenheit (*atthi*), Nichtgeschwundensein (*avigata*), Grundlage (*nissaya*) und Fähigkeit (*indriya*), während das Sehobjekt-Element hierfür eine 4fache Bedingung bildet, und zwar im Sinne von Vorherentstehung (*purejāta*), Anwesenheit (*atthi*), Nichtgeschwundensein (*avigata*) und Objekt (*ārammaṇa*). Genau so verhalten sich die Elemente Hörorgan und Hörobjekt usw. zu dem Hörbewusstseins-Element usw.

(...)



## Was sind dhātus? - Definition und Allgemeines

Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)



Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. –
2. Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung
3. Und auch nach den Bedingungen.
4. **Nach richtiger Betrachtungsart.**

**"Nach richtiger Betrachtungsart":** - Dies bedeutet, dass man hier die Erklärung auch hinsichtlich der richtigen Betrachtungsweise kennen sollte.

Alle erschaffenen Elemente nämlich hat man als von Vergangenheit und Zukunft getrennt zu betrachten, als leer an (ohne) Beständigkeit, Schönheit, Glück und Ichwesenheit, und als von Bedingungen abhängig.

Was hier die Einzelheiten anbetrifft, so mag man das Element Sehorgan mit einem Trommelfell vergleichen, das Element Sehobjekt mit dem Trommelschlegel und das Element Sehbewusstsein mit dem Trommelklang. Ebenso mag man das Sehorgan mit einem Spiegel vergleichen, das Sehobjekt mit dem Gesichte und das Sehbewusstsein mit dem Spiegelbild des Gesichtes. (...)

Die entsprechende Erklärung gilt auch für das Hörorgan und die übrigen Elemente.



## Verschiedenartigkeit / Mannigfaltigkeit / Vielfalt (*nānatta*) der Elemente

### SN 14.1 - Die Vielfalt der Elemente (Dhātunānatta-Sutta)

In Sāvattthī.

„Bhikkhus, ich werde euch die Vielfalt der Elemente lehren. Hört zu und passt gut auf, ich werde sprechen.“

„Ja, Ehrwürdiger“, antworteten die Mönche. Der Erhabene sagte dies:

„Und was, Bhikkhus, ist die Vielfalt der Elemente?

Das **Augen-Element**, das sichtbare Objekt-Element und das Sehbewusstseins-Element; das **Ohr-Element**, das **Ton-Element** und das Hörbewusstseins-Element; das **Nasen-Element**, das **Geruchs-Element** und das Riechbewusstseins-Element; das **Zungen-Element**, das **Geschmacks-Element** und das Schmeckbewusstseins-Element; das **Körper-Element**, das **berührbare Objekt-Element** und das Körperbewusstseins-Element; das **Geist-Element**, das Geistobjekt-Element und das Geistbewusstseins-Element.

Dies, Bhikkhus, nennt man die Vielfalt der Elemente.“



Thema  
heute

Hier sind **alle 18 Elemente** genannt, in den nächsten Suttan werden sie **nacheinander in Gruppen und bezüglich ihrer Wirkung** besprochen.



## Innere Elemente (*ajjhattika-dhātus*) und *paramattha-dhammas*

Elemente der Sinnesorgane (5)

Augen-Element (*cakkhu-dhātu*)

Ohren-Element (*sota-dhātu*)

Nasen-Element (*ghāna-dhātu*)

Zungen-Element (*jivhā-dhātu*)

Körper-Element (*kāya-dhātu*)

Das Geist-Element (*mano-dhātu*) ist nicht physisch (nicht zu verwechseln mit *hadaya-vatthu*, der Herzgrundlage, auf der Geist-Bewusstsein entsteht).

**Besprechen wir das nächste mal!**

Letztendliche Wirklichkeiten (5)

Augen-Sensitivität (*cakkhu-pasāda*)

Ohren-Sensitivität (*sota-pasāda*)

Nasen-Sensitivität (*ghāna-pasāda*)

Zungen-Sensitivität (*jivhā-pasāda*)

Körper-Sensitivität (*kāya-pasāda*)

**5 Arten sensitiver Materie (*pasāda-rūpas*)**

= Eigene, innere Materie (*ajjhattika rūpa*)

Diese sind immer:

Grobe Materie (*oḷarika rūpa*), nah (*santike*), reaktionsfähig (*sappaṭigha*),

Tore (*dvāra*), physische Grundlagen (*vatthu*),

Fähigkeiten (*indriya*), Kamma-gezeugt (*kammaja*)



## Sensitive Materie (*pasāda rūpas*) - ausführlich siehe Atthasālinī (§ 306, 307)

### 1. Augen-Sensitivität (*cakkhu-pasāda*)

Sensitiver Teil des „komplexen“ Auges ist „Lauskopf-groß“ und liegt in der Mitte der Pupille, wo das Bild des sichtbaren Objekts entsteht und durchdringt 7 Sehmembranen.



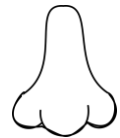
### 2. Ohren-Sensitivität (*sota-pasāda*)

Sensitiver Teil des „komplexen“ Ohres ist im Innern der Ohr-Öffnung, an einer mit feinen rotbraunen Härchen bedeckten Stelle, die wie ein Fingerring geformt ist.



### 3. Nasen-Sensitivität (*ghāna-pasāda*)

Sensitiver Teil der „komplexen“ Nase ist im Innern der Nasen-Öffnung, an einer Stelle, die wie ein Ziegenhut geformt ist.



### 4. Zungen-Sensitivität (*jivhā-pasāda*)

Sensitiver Teil der „komplexen“ Zunge ist die Mitte der Zunge, an einer Stelle, die wie das Blütenblatt des Lotus geformt ist.



### 5. Körper-Sensitivität (*kāya-pasāda*)

Sensitiver Teil des Körpers überall dort, wo es kammisch erworbene Körperlichkeit gibt. Fast der ganze Körper ist sensitiv, außer Haaren, Nägeln...



Kamma aufgrund des Verlangens zu Sehen, Hören ... erzeugt die jeweilige Sensitivität.  
(Vsm, Khandhaniddesa)



## Die Sensitivitäten kommen in kamma-gezeugten materiellen Gruppen vor (*kammaja rūpa-kalāpas*)

*cakkhu-dasaka* = Augen-Zehner-Gruppe



8 Untrennbare (*avinibbhoga rūpas*)  
4 großen Elemente (*mahābhūtas*),  
Farbe, Geruch, Geschmack, Nährstoff  
+ physisches Leben (*rūpa-jīvita*)  
+ Augen-**Sensitivität** (*cakkhu-pasāda*)

*sota-dasaka* = Ohren-Zehner-Gruppe

*ghāna-dasaka* = Nasen-Zehner-Gruppe

*jivhā-dasaka* = Zungen-Zehner-Gruppe

*kāya-dasaka* = Körper-Zehner-Gruppe



Wird im Wiedergeburtsmoment (*paṭisandhi*) von *kamma* erzeugt.

Später, mit Unterstützung von Nahrung usw. erzeugt *kamma* die anderen Zehner-Gruppen mit der Augen-, Ohren-, Nasen- und Zungen-Sensitivität.



## Defintition der inneren Elemente im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

mit einigen der Erläuterungen aus der Atthasālinī (§ 308 ff)

Beispiel: Augen-Element (*cakkhu-dhātu*)



Was ist hierin **das Augen-Element**?

Das Auge, abgeleitet aus den vier Großen Elementen (*upādāya-rūpa*), ist eine empfindungsfähige Oberfläche (*pasāda*), im Körper enthalten (*attabhāvapariyāpanno*), unsichtbar (*anidassana*), reaktionsfähig (*sappaṭigha*);

mittels dieses unsichtbaren, reaktionsfähigen Auges man sichtbare, reaktionsfähige Objekte sah, sieht, sehen wird oder sehen könnte;

das ist das Auge; das ist die **Augen-Grundlage** (*cakkhāyatana*, im Sinne von Entstehungsort und Treffpunkt des mit dem Sehbewusstsein verbundenen Sinneseindrucks usw.);

das ist das **Augen-Element** (*cakkhu-dhātu*, im Sinne von Leerheit, Elementarbereich und Unpersönlichkeit); das ist die **Augen-Fähigkeit** (*cakkhundriya*, weil es unter dem Zeichen des Sehens Herrschaft ausübt);

das ist eine Welt (*loka*, wegen seines Zerfallens und Auseinanderfallens); das ist ein Tor (*dvāra*); das ist ein Ozean (*samuddo*, im Sinne der Unersättlichkeit); das ist das Helle (*paṇḍara* = weiß, klar, im Sinne von Reinheit); das ist ein Feld (*khetta*, weil es Sinneseindruck hervorbringt); das ist eine physische Grundlage (*vatthu*); das ist ein Führer (*netta*, indem es Ebenheit und Unebenheit zeigt, führt es die „Persönlichkeit“); das ist Führung (*nayana*); das ist das nahe Ufer (*orima tīra*, zur Persönlichkeit (*sakkāya*) gehörig); das ist ein **leeres Dorf** (*suñña gāma*, weil es vielen gemeinsam ist und keinen Eigentümer hat).

Dies wird Augen-Element genannt.

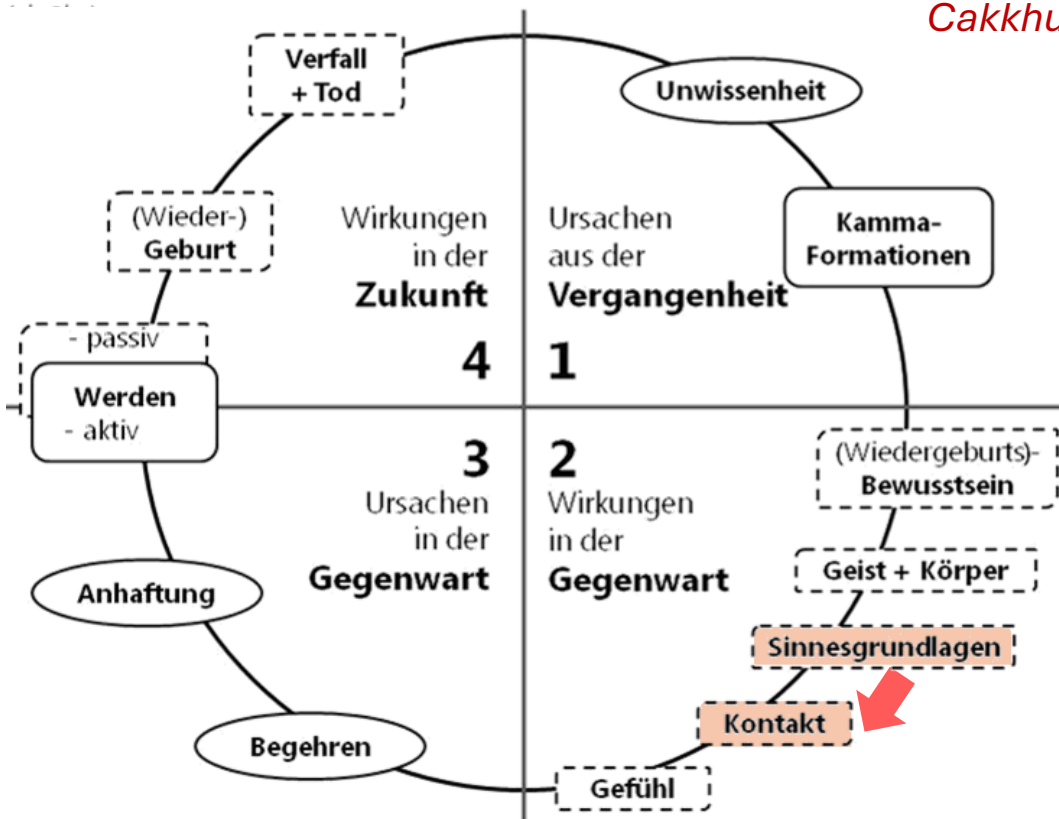


## Innere Elemente bedingen Kontakt

### SN 14.2 - Die Vielfalt der Kontakte (Phassanānatta-Sutta)

„Abhängig von der Vielfalt der Elemente, Bhikkhus, entsteht die Vielfalt der Kontakte.  
 Was, Bhikkhus, ist die Vielfalt der Elemente? Das Augen-Element ... das Geist-Element.  
 Dies, Bhikkhus, nennt man die Vielfalt der Elemente.  
 Wie, Bhikkhus, entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente die Vielfalt der Kontakte?  
 Abhängig vom Augen-Element entsteht Augen-Kontakt;

*Cakkhu-dhātu -> cakkhusamphassa*



abhängig vom Ohr-Element ...  
 vom Nasen-Element ...  
 vom Zungen-Element ...  
 vom Körper-Element ...  
 abhängig vom Geist-Element  
 entsteht Geist-Kontakt.

Auf diese Weise, Bhikkhus,  
 entsteht abhängig von der  
 Vielfalt der Elemente die  
 Vielfalt der Kontakte.“

**Wie?** Bei den 5 physischen, inneren  
 Elementen: Grundlagen-Vorherent-  
 stehung (*vatthu-purejāta paccaya*) u.a.



## Innere Elemente bedingen Kontakt

### SN 14.3 - Keine Vielfalt der Kontakte (Nophassanānatta-Sutta)

„Abhängig von der Vielfalt der Elemente, Bhikkhus, entsteht die Vielfalt der Kontakte. Abhängig von der Vielfalt der Kontakte entsteht **nicht** die Vielfalt der Elemente. Und was ist die Vielfalt der Elemente? (...)

Wie, Bhikkhus, entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente die Vielfalt der Kontakte, aber abhängig von der Vielfalt der Kontakte entsteht **nicht** die Vielfalt der Elemente? Abhängig vom Augen-Element, Bhikkhus, entsteht Augen-Kontakt; abhängig vom Augen-Kontakt entsteht **nicht** das Augen-Element.

*cakkhusamphassa* ~~->~~ *cakkhu-dhātu*

[... Abhängig vom Geist-Element entsteht Geist-Kontakt; abhängig vom Geist-Kontakt entsteht **nicht** das Geist-Element.] *erklären wir beim nächsten mal*

Auf diese Weise, Bhikkhus, entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente die Vielfalt der Kontakte, aber abhängig von der Vielfalt der Kontakte entsteht **nicht** die Vielfalt der Elemente.“

**Warum nicht?** Der Sinneskontakt braucht als Voraussetzung das vorher entstandene Sinnesorgan.  
= keine Gegenseitigkeits-Bedingung  
(*aññamañña paccaya*)



## Innere Elemente bedingen Gefühl

### SN 14.4 - Die Vielfalt der Gefühle (Vedanānānatta-Sutta)



„Abhängig von der Vielfalt der Elemente, Bhikkhus, entsteht die Vielfalt der Kontakte; abhängig von der Vielfalt der Kontakte entsteht die Vielfalt der **Gefühle**. Was, Bhikkhus, ist die Vielfalt der Elemente? Das Augen-Element ... das Geist-Element. (...)

Und wie, Bhikkhus, entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente die Vielfalt der Kontakte und wie entsteht abhängig von der Vielfalt der Kontakte die Vielfalt der Gefühle? Abhängig vom Augen-Element, Bhikkhus, entsteht Augen-Kontakt; abhängig vom Augen-Kontakt entsteht aus Augen-Kontakt geborenes Gefühl.

*Cakkhu-dhātu -> cakkhusamphassa -> cakkhusamphassaja vedanā*

... Abhängig vom Geist-Element entsteht Geist-Kontakt; abhängig vom Geist-Kontakt entsteht aus Geist-Kontakt geborenes Gefühl. Auf diese Weise, Bhikkhus, entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente die Vielfalt der Kontakte; abhängig von der Vielfalt der Kontakte entsteht die Vielfalt der Gefühle.“

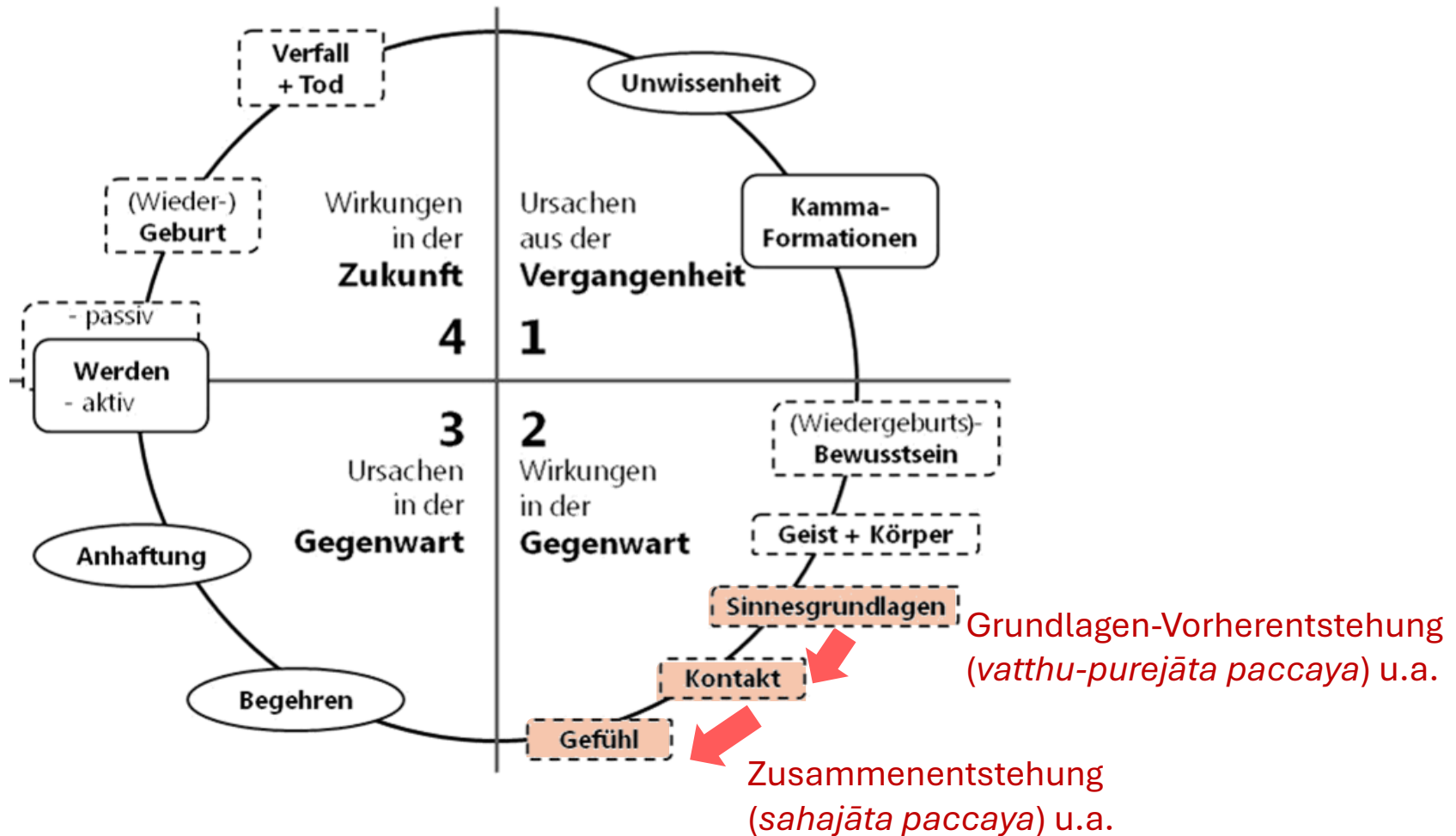
### SN 14.5 - Zweites Sutta zur Vielfalt der Gefühle (Dutiyavedanānānatta-Sutta)

„Abhängig von der Vielfalt der Element, Bhikkhus, entsteht die Vielfalt der Kontakte; abhängig von der Vielfalt der Kontakte entsteht die Vielfalt der Gefühle. Abhängig von der Vielfalt der Gefühle entsteht **nicht** die Vielfalt der Kontakte; abhängig von der Vielfalt der Kontakte entsteht **nicht** die Vielfalt der Elemente. (...)



## Innere Elemente bedingen Gefühl

*Cakkhu-dhātu -> cakkhusamphassa -> cakkhusamphassaja vedanā*





## Äußere Elemente (*bāhira-dhātus*) und *paramattha-dhammas*

= physikalische Objekte, die mit den 5 Sinnesorganen direkt erfahren werden können

Elemente der Sinnesobjekte (5)	Letztendliche Wirklichkeiten (7)
<p>Sichtbares-Objekt-Element (<i>rūpa-dhātu</i>)</p> <p>Ton-Element (<i>sadda-dhātu</i>)</p> <p>Geruchs-Element (<i>gandha-dhātu</i>)</p> <p>Geschmacks-Element (<i>rasa-dhātu</i>)</p> <p>Berührbares-Objekt-Element (<i>phoṭṭhabba-dhātu</i>)</p>	<p>Sichtbares Objekt / Form (<i>rūpa</i>)</p> <p>Ton (<i>sadda</i>)</p> <p>Geruch (<i>gandha</i>)</p> <p>Geschmack (<i>rasa</i>)</p> <p>Erde, Feuer, Luft/Wind (<i>paṭhavī, tejo, vāyo</i>) } 3 der <i>mahābhūtas</i></p>
<p>Das Geistobjekt-Element (<i>dhamma-dhātu</i>) gehört nicht in die Gruppe der <i>gocara-rūpas</i>, da es nur mit dem Geist erfahren werden kann, selbst wenn es <i>rūpas</i> sind.</p>	<p>7 Arten Objekt-Materie (<i>gocara-rūpas</i>)</p>
<p><b>Besprechen wir das übernächste mal!</b></p>	<p>Diese sind:</p> <p>Grobe Materie (<i>oḷarika rūpa</i>)</p> <p>fremde, äußerliche Materie (<i>bāhira</i>),</p> <p>nah (<i>santike</i>),</p> <p>reaktionsfähig (<i>sappaṭigha</i>)</p>



## Defintition der äußeren Elemente im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

(ausführliche Erläuterungen dazu in der Atthasāliṇī § 317 ff)

Beispiel: Sichtbares Objekt-Element / Sehobjekt-Element (*rūpa-dhātu*)

### Was ist hierin das Sehobjekt-Element?

Jenes sichtbare Objekt, abgeleitet aus den vier Großen Elementen, ist eine **Farberscheinung** (*vaṇṇanibhā*), sichtbar (*sanidassana*), reaktionsfähig (*sappaṭigha*), blau, gelb, rot, weiß, schwarz, purpurrot, goldfarben, grün, von der Farbe einer Mangoknospe,

lang, kurz, klein, groß, kreisförmig, kugelförmig, quadratisch, sechseckig, achteckig, sechzehneckig, niedrig, hoch, schattig, leuchtend, hell, dunkel, matt, neblig, rauchig, staubig,

mit dem leuchtenden Aussehen der Mondscheibe, mit dem leuchtenden Aussehen der Sonnenscheibe, mit dem leuchtenden Aussehen von Himmelskörpern, mit dem leuchtenden Aussehen einer Spiegelscheibe, mit dem leuchtenden Aussehen eines Edelsteins, einer Muschel, einer Perle, Katzenauges, mit dem leuchtenden Aussehen von Gold und Silber;

oder was auch immer es sonst an Sichtbarem gibt, das aus den vier großen Grundlagen abgeleitet ist, eine Farberscheinung ist, sichtbar, reaktionsfähig;

jenes sichtbare, reaktionsfähige Sehobjekt, das man mittels des unsichtbaren, reaktionsfähigen Auges sah, sieht, sehen wird oder sehen könnte;

das ist das **Sehobjekt**; das ist die **Sehobjekt-Grundlage**; das ist das **Sehobjekt-Element**. Dies wird Sehobjekt-Element genannt.





## Äußere Elemente

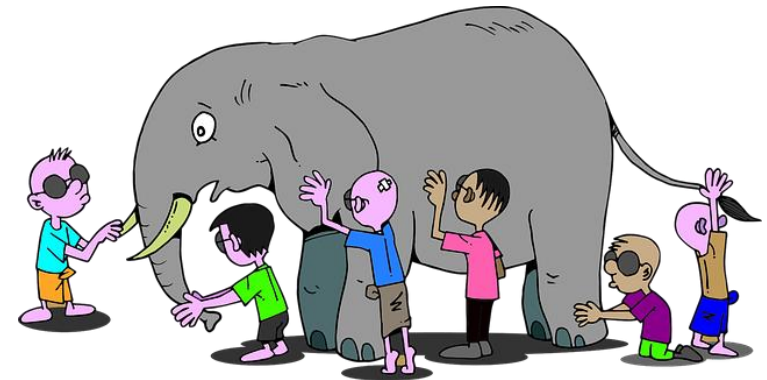
### SN 14.6 - Die Vielfalt der äußeren Elemente (Bāhiradhātunānatta-Sutta)

In Sāvathī.

„Bhikkhus, ich werde euch die Vielfalt der Elemente lehren. Hört zu ...

Was, Bhikkhus, ist die Vielfalt der Elemente?

Das sichtbare Objekt-Element,  
das Ton-Element,  
das Geruchs-Element,  
das Geschmacks-Element,  
das berührbare Objekt-Element  
und das Geistobjekt-Element.



Dies, Bhikkhus, nennt man die Vielfalt der Elemente.“



## Äußere Elemente bedingen Wahrnehmung usw.

### SN 14.7 - Die Vielfalt der Wahrnehmungen (Saññānānatta-Sutta)

In Sāvattthī.

„Abhängig von der **Vielfalt der Elemente**, Bhikkhus,  
entsteht die **Vielfalt der Wahrnehmungen**,

*dhātu-nānatta*

*saññā-*

abhängig von der Vielfalt der Wahrnehmungen  
entsteht die **Vielfalt der Gedanken**,

*saṅkappa-*

Denken, Gesinnung

abhängig von der Vielfalt der Gedanken  
entsteht die **Vielfalt der Wünsche**,

*chanda-*

Wunsch-zu-tun,  
Verlangen, Sehnsucht

abhängig von der Vielfalt der Wünsche  
entsteht die **Vielfalt der Leidenschaften**

*pariḷāha-*

Fieber, Krankheit,  
Brennen, Leidenschaft;  
Unbehagen, Elend, Leiden

und abhängig von der Vielfalt der Leidenschaften  
entsteht die **Vielfalt der Suche**.

*pariyesanā-*

Suche (nach Objekten),  
Aufsuchen, Forschen,  
Nachforschung

-->



## Äußere Elemente bedingen Wahrnehmung usw.

-->

Und was, Bhikkhus, ist die **Vielfalt der Elemente**? Das sichtbare Objekt-Element, das Ton-Element, das Geruchs-Element, das Geschmacks-Element, das berührbare Objekt-Element und das Geistobjekt-Element. Dies, Bhikkhus, nennt man die Vielfalt der Elemente.“

Und wie entsteht, Bhikkhus, abhängig von der Vielfalt der Elemente die **Vielfalt der Wahrnehmungen**, abhängig von der Vielfalt der Wahrnehmungen die Vielfalt der Gedanken, abhängig von der Vielfalt der Gedanken die Vielfalt der Wünsche, abhängig von der Vielfalt der Wünsche die Vielfalt der Leidenschaft und abhängig von der Vielfalt der Leidenschaft die **Vielfalt der Suche**?

Abhängig vom **sichtbaren Objekt-Element** entsteht Wahrnehmung des sichtbaren Objekts; abhängig von der Wahrnehmung des sichtbaren Objekts entstehen Gedanken über das sichtbare Objekt; abhängig von den Gedanken über das sichtbare Objekt entsteht der Wunsch nach dem sichtbaren Objekt; abhängig vom Wunsch nach dem sichtbaren Objekt entsteht die Leidenschaft für dem sichtbaren Objekt; abhängig von der Leidenschaft entsteht die Suche nach dem sichtbaren Objekt. (...)

Abhängig von Geistobjekt-Elementen entsteht ... die Suche nach Geistobjekten.

Auf diese Weise entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente (...) die Vielfalt der Suche.“

---

### SN 14.8 - Nicht die Vielfalt der Suche (Nopariyesanānānatta-Sutta)

(...) Abhängig von der Vielfalt der Suche entsteht **nicht** (...) die Vielfalt der Elemente.



## Äußere Elemente bedingen Kontakt und Gewinn

### SN 14.9 - Die Vielfalt des Gewinns (Bāhiraphassanānatta-Sutta)

Abhängig von der Vielfalt der Elemente entsteht die Vielfalt der Wahrnehmungen ... der Gedanken ... der **Kontakte** ... der Gefühle ... der Wünsche ... der Leidenschaften ... der Suche, abhängig von der Vielfalt der Suche entsteht die Vielfalt des **Gewinns**.

*Lābha* = Gewinn, Erwerb, Erlangen, Erhalt

Und was, Bhikkhus, ist die Vielfalt der Elemente? Das sichtbare Objekt-Element, das Ton-Element, (...). Dies, Bhikkhus, nennt man die Vielfalt der Elemente.

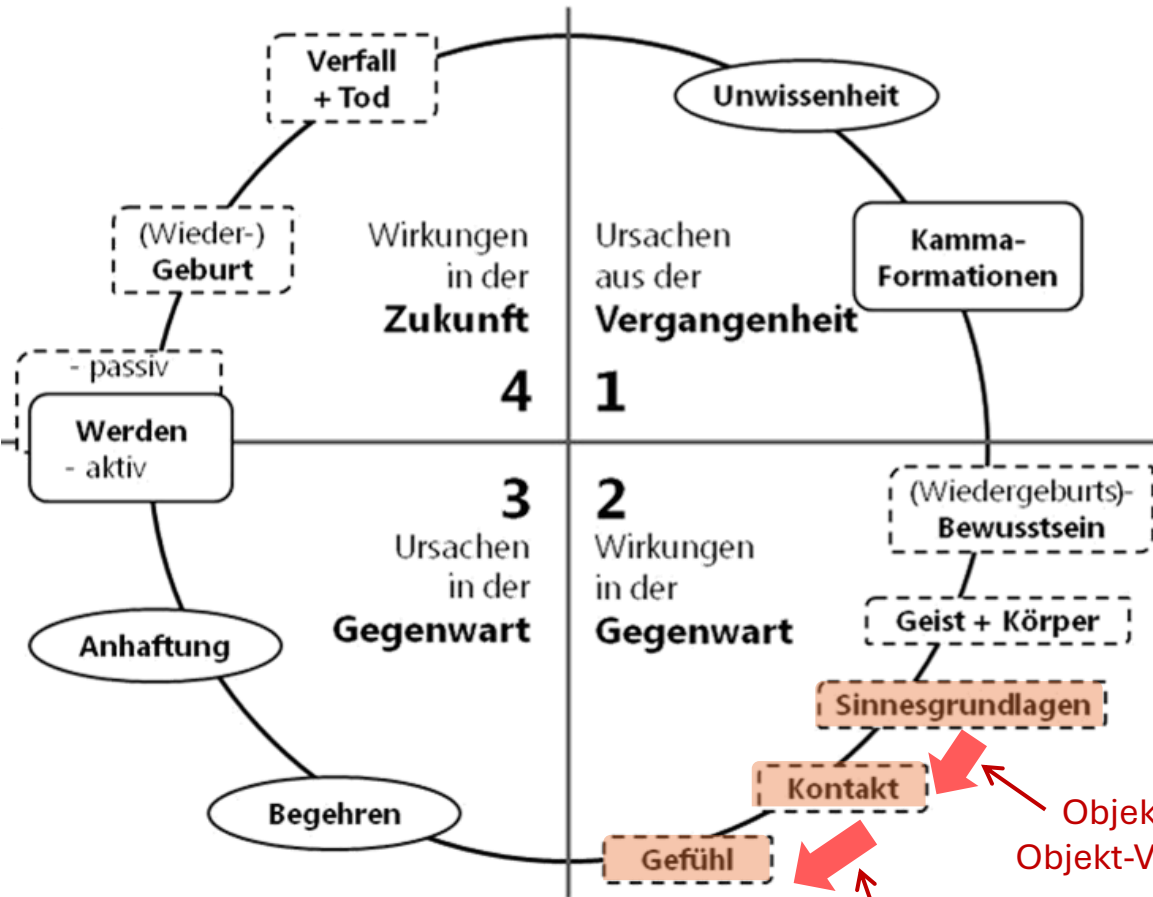
Und wie, Bhikkhus, entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente die Vielfalt der Wahrnehmungen ... und abhängig von der Vielfalt der Suche die **Vielfalt von Gewinn**?

-->



## Äußere Elemente bedingen Wahrnehmung usw.

### SN 14.9 - Die Vielfalt des Gewinns (Bāhiraphassanānatta-Sutta)



Abhängig vom **sichtbaren Objekt-Element** entsteht Wahrnehmung des sichtbaren Objekts, abhängig von der Wahrnehmung des sichtbaren Objekts entstehen Gedanken über das sichtbare Objekt, abhängig von Gedanken über das sichtbare Objekt entsteht **Kontakt** zum sichtbaren Objekt, abhängig vom Kontakt zum sichtbaren Objekt entsteht **Gefühl** geboren aus Kontakt zum sichtbaren Objekt, ... -->

Objekt-Bedingung (*ārammaṇa-paccaya*),  
Objekt-Vorherentstehung (*ārammaṇa-purejāta*) u.a.

Zusammenentstehung  
(*sahajāta paccaya*) u.a.



## Äußere Elemente bedingen Wahrnehmung usw.

### SN 14.9 - Die Vielfalt des Gewinns (Bāhiraphassanānatta-Sutta)

... abhängig vom aus Kontakt zum sichtbaren Objekt geborenen Gefühl entsteht der Wunsch nach dem sichtbaren Objekt, abhängig vom Wunsch nach dem sichtbaren Objekt entsteht Leidenschaft für das sichtbare Objekt, abhängig von der Leidenschaft für das sichtbare Objekt entsteht die Suche nach dem sichtbaren Objekt und abhängig von der Suche nach dem sichtbaren Objekt entsteht der **Gewinn des sichtbaren Objekts**.

(...)

Abhängig vom Geistobjekt-Element entsteht die Wahrnehmung des Geistobjekt-Elements, .... Gedanken ... Kontakt ... Gefühl geboren aus Kontakt zum Geistobjekt-Element ... der Wunsch nach Geistobjekt-Elementen ... die Leidenschaft ... die Suche, abhängig von der Suche nach dem Geistobjekt-Element entsteht der **Gewinn des Geistobjekt-Elements**.

Auf diese Weise, Bhikkhus, entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente ... die Vielfalt des Gewinns.“

#### Anmerkung von Bhikkhu Bodhi

mit Bezug auf den Kommentar (Saṃyutta Nikāya-aṭṭhakathā):

Wahrnehmung, Gedanken (*saṅkappa*, Bh. Bodhi: „intention“), Kontakt, Gefühl, Wunsch entweder im selben Geistesprozess oder in unterschiedlichen; Leidenschaft, Suche und Gewinn nur in einem anderen, späteren Geistesprozess.



## Bahudhātuka-Sutta (MN 115) – Viele Arten von Elementen

„Ihr Bhikkhus, was immer da an Schrecken erscheint, es erscheint alles eines Toren wegen, nicht eines weisen Menschen wegen; was immer da an Unannehmlichkeiten erscheint, es erscheint alles eines Toren wegen, nicht eines weisen Menschen wegen; was immer da an Unheil erscheint, es erscheint alles eines Toren wegen, nicht eines weisen Menschen wegen. (...)



Der Tor bringt Schrecken, der weise Mensch bringt keinen Schrecken; der Tor bringt Unannehmlichkeiten, der weise Mensch bringt keine Unannehmlichkeiten; der Tor bringt Unheil, der weise Mensch bringt kein Unheil.

Kein Schrecken kommt vom weisen Menschen, keine Unannehmlichkeiten kommen vom weisen Menschen, kein Unheil kommt vom weisen Menschen.

Daher, ihr Bhikkhus, solltet ihr euch so üben: „Wir werden **weise Menschen** sein, wir werden **Nachforschende** sein.“

Ānanda: „Auf welche Weise, ehrwürdiger Herr, kann man einen Bhikkhu einen weisen Menschen und einen Nachforschenden nennen?“

-->



## **Bahudhātuka-Sutta (MN 115) – Viele Arten von Elementen**

„Ānanda, wenn ein Bhikkhu in den **Elementen** bewandert ist, in den **Sinnesgrundlagen** bewandert ist, in der **bedingten Entstehung** bewandert ist, wenn er in dem, was möglich und was unmöglich ist, bewandert ist, auf jene Weise kann man ihn einen **weisen Menschen** und **einen Nachforschenden** nennen.“

„Aber, ehrwürdiger Herr, auf welche Weise kann man einen Bhikkhu bewandert in den **Elementen** nennen?“

„Es gibt, Ānanda, diese **achtzehn Elemente**: das Augen-Element, das Form-Element, das Sehbewusstseins-Element; das Ohr-Element, das Klang-Element, das Hörbewusstseins-Element; das Nasen-Element, das Geruchs-Element, das Riechbewusstseins-Element; das Zungen-Element, das Geschmacks-Element, das Geschmacksbewusstseins-Element; das Körper-Element, das Berührungsobjekt-Element, das Berührungsbewusstseins-Element; das Geist-Element, das Geistesobjekt-Element, das Geistbewusstseins-Element.

Wenn ein Bhikkhu diese achtzehn Elemente weiß und sieht, kann man ihn bewandert in den Elementen nennen.“

„Aber, ehrwürdiger Herr, könnte es noch eine andere Möglichkeit geben, einen Bhikkhu bewandert in den Elementen zu nennen?“

-- >



## Bahudhātuka-Sutta (MN 115) – Viele Arten von Elementen

„Die könnte es geben, Ānanda. Es gibt, Ānanda, diese **sechs Elemente**: das Erd-Element, das Wasser-Element, das Feuer-Element, das Wind-Element, das Raum-Element und das Bewusstseins-Element. Wenn ein Bhikkhu diese sechs Elemente weiß und sieht, kann man ihn bewandert in den Elementen nennen.“

(...)

„Es gibt, Ānanda, diese beiden Elemente:

**das gestaltete Element**

**und das nicht gestaltete Element.**

*saṅkhatā-dhātu: 5 khandhas / nāma rūpa*

*asaṅkhatā-dhātu: Nibbāna*

Wenn ein Bhikkhu diese beiden Elemente weiß und sieht, kann man ihn bewandert in den Elementen nennen.“

### Nina van Gorkom

Die Elemente zu unterscheiden und zu erkennen, bedeutet nicht sie nur theoretisch zu verstehen und darüber nachzudenken. Man kennt und sieht die Elemente, wenn *paññā nāma* und *rūpa* erkennt, wie sie sind: nur Elemente, ‚Nicht-Selbst‘.

Dieses Wissen wird zum Ende jeglicher Furcht, zur Befreiung von Kummer und Schmerz und jeden Unglücks führen‘.





## Kontemplation der Sinnesgrundlagen nach dem Mahāsatiṭpaṭṭhāna-Sutta, (MN 10 / DN 22), 4.3 Dhammānupassanā, Saḷāyatana pabba

(nach U Jotika/U Dhamminda, Taungpulu-/Shwe Oo Minh-Tradition)

### Umformulierung für die Elemente



Und weiter, Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu und nimmt immer wieder **die sechs inneren und äußeren Elemente** (*dhātus*) als nur die sechs inneren und äußeren **Elemente** wahr (nicht mein, nicht ich, nicht das Selbst, sondern nur als Phänomene).

Und wie, Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu, indem er die sechs inneren und äußeren **Elemente** immer wieder als nur die sechs inneren und äußeren **Elemente** wahrnimmt?

Hier (in dieser Lehre), Bhikkhus, kennt ein Bhikkhu das Auge und die sichtbaren Objekte und die **Fessel\***, die in Abhängigkeit von beiden entsteht. Er weiß auch, wie die **Fessel**, die noch nicht entstanden ist, entsteht; er weiß, wie die **Fessel**, die entstanden ist, abgelegt wird; und er weiß, wie die abgelegte **Fessel** in Zukunft nicht wieder entstehen wird.

-- >



**Kontemplation der Sinnesgrundlagen nach dem Mahāsatiṭṭhāna-Sutta,  
(MN 10 / DN 22), 4.3 Dhammānupassanā, Saḷāyatana pabba**  
(nach U Jotika/U Dhamminda, Taungpulu-/Shwe Oo Minh-Tradition)

**Umformulierung für die Elemente**

\* **Fesseln (*saṃyojana*)** = Dinge, die einen an den Kreislauf der Wiedergeburt binden

**10 Fesseln nach dem Abhidhamma**

1. Verlangen nach Sinnesfreuden (*kāmarāga*),
2. Ärger (*paṭigha*),
3. Stolz oder Einbildung (*māna*),
4. falsche Ansicht (*diṭṭhi*),
5. Zweifel oder Schwanken (*vicikicchā*),
6. der Glaube, dass es neben dem Achtfachen Edlen Pfad noch andere Wege und Praktiken gibt, die zu Glück und Befreiung führen können (*sīlabbataparāmāsa*),
7. Verlangen nach Wiedergeburt in den Welten der Sinne, Rūpa oder Arūpa (*bhavarāga*),
8. Neid oder Eifersucht (*issā*),
9. Knausrigkeit oder Geiz (*macchhariya*),
10. Unwissenheit über die Vier Edlen Wahrheiten (*avijjā*).

Diese Fesseln entstehen durch **unweise Aufmerksamkeit**, die die **Elemente** als dauerhaft, zufriedenstellend und als Selbst oder zu einem Selbst gehörend betrachtet. Sie werden vorübergehend durch weise Aufmerksamkeit auf die unbeständigen, unbefriedigenden und seelenlosen Eigenschaften der **Elemente** beseitigt. Sie werden durch die vier Edlen Pfade vollständig abgelegt (d.h. *diṭṭhi*, *vicikicchā*, *sīlabbataparāmāsa*, *issā* und *macchhariya* durch *sotāpatti magga*; *kāmarāga* und *paṭigha* durch *anāgāmī magga*; und die übrigen Fesseln durch *arahatta magga*).



## Bekanntere Aufzählung der Fesseln (*saṃyojanas*) in den Sutten und nach Nyanatiloka

1. Persönlichkeitsglaube (*sakkāya-diṭṭhi*)
  2. Skeptischer Zweifel (*vicikicchā*)
  3. Hängen an Riten und Regeln (*sīlabbataparāmāsa*)
  4. Verlangen nach Sinnesfreuden (*kāma-rāga*)
  5. Ärger (*paṭigha*)
  6. Verlangen nach feinkörperlicher Existenz (*rūpa-rāga*)
  7. Verlangen nach unkörperlicher Existenz (*arūpa-rāga*)
  8. Dünkel (*māna*)
  9. Unruhe (*uddhacca*)
  10. Unwissenheit (*avijjā*)
- } Niedere Fesseln,  
binden an die  
Sinneswelt
- } Höhere Fesseln,  
binden an die  
feinkörperliche oder  
unkörperliche Welt

Sotāpanna: Fesseln 1- 3 abgelegt

Sakadāgāmi: zusätzliche gröbere Formen der Fesseln 4 und 5 abgelegt

Anāgāmi: Fesseln 4 und 5 vollständig abgelegt

Arahat: auch die höheren Fesseln 6 – 10 abgelegt



## Kontemplation der Sinnesgrundlagen nach dem Mahāsatiṭpaṭṭhāna-Sutta, (MN 10 / DN 22), 4.3 Dhammānupassanā, Saḷāyatana pabba

(nach U Jotika/U Dhamminda, Taungpulu-/Shwe Oo Minh-Tradition)

### Umformulierung für die Elemente

Er kennt das Ohr und die Töne und die **Fessel**, die in Abhängigkeit von beiden entsteht.  
(...) Er kennt die Nase und die Gerüche und die **Fessel** (...)  
die Zunge und die Geschmäcke und die **Fessel** (...)  
den Körper und die berührbaren Objekte und die **Fessel** (...)

Er kennt den Geist und die Geistobjekte (*dhamma*) und die **Fessel**, die in Abhängigkeit von beiden entsteht. Er weiß auch, wie die Fessel, die noch nicht entstanden ist, entsteht; er weiß, wie die Fessel, die entstanden ist, abgelegt wird; und er weiß, wie die abgelegte Fessel in der Zukunft nicht entstehen wird.



So verweilt er, indem er immer wieder die sechs inneren und äußeren **Elemente** als bloß die sechs inneren und äußeren **Elemente** (nicht mein, nicht ich, nicht das Selbst, sondern nur als Phänomene) **in sich selbst** wahrnimmt ... **in anderen** wahrnimmt ... sowohl in sich selbst als auch in anderen wahrnimmt.

-- >



## Kontemplation der Elemente nach dem Paṭisambhidāmagga, Satipaṭṭhāna-kathā

(Übersetzung Agganyani)

### Kāyānupassanā (nicht bei Dhammānupassanā!)

Wie verweilt man den Körper als Körper kontemplierend?

1. Hier kontempliert man den **die Gruppe der Erd-Elemente** (*paṭhavi-kāya*)

(1) als unbeständig (*anicca*), nicht als beständig (*nicca*),

(2) als leidhaft (*dukkha*), nicht als Glück (*sukha*),

(3) als Nicht-Selbst (*anatta*), nicht als Selbst (*atta*);

(4) man wird ernüchtert (*nibbindati*), erfreut sich nicht (*nandati*);

(5) man wird leidenschaftslos (*virajjati*), nicht entzückt (*rajjati*);

(6) man lässt vergehen (*nirodheti*), nicht entstehen (*samudeti*);

(7) man lässt los (*paṭinissajjati*), haftet nicht an (*ādiyati*).

gehört insb. zum  
berührbaren  
Objekt-Element,  
ist aber in allem  
Körperlichem/  
Materiellen  
vorhanden

Mit der Kontemplation der Unbeständigkeit gibt man die Wahrnehmung der Beständigkeit auf.

Mit der Kontemplation des Leidvollen, gibt man die Wahrnehmung von Glück auf.

Mit der Kontemplation des Nicht-Selbst gibt man die Wahrnehmung eines Selbst auf.

Mit der Ernüchterung gibt man Vergnügen auf.

Mit der Leidenschaftslosigkeit gibt man Lust auf.

Mit dem Vergehen-Lassen gibt man die Entstehens-Ursache auf.

Mit dem Loslassen gibt man Anhaftung auf.



## Kontemplation der Sinnesgrundlagen nach dem Mahāsatiṭpaṭṭhāna-Sutta, (MN 10 / DN 22), 4.3 Dhammānupassanā, Saḷāyatana pabba

(nach U Jotika/U Dhamminda, Taungpulu-/Shwe Oo Minh-Tradition)

### Umformulierung für die Elemente

Er verweilt, indem er immer wieder die **Ursache** und das tatsächliche Erscheinen der sechs inneren und äußeren **Elemente** wahrnimmt ... die Ursache und die tatsächliche Auflösung ... sowohl das tatsächliche Erscheinen als auch die Auflösung der sechs inneren und äußeren **Elemente** mit deren Ursachen wahrnimmt.

Losgelöst von Begehren und falscher Ansicht verweilt er, ohne an irgend-etwas in der Welt anzuhaften.

Auf diese Weise, Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu und nimmt immer wieder die sechs inneren und äußeren **Elemente** als nur die sechs inneren und äußeren **Elemente** wahr.





## Das Chachakka-Sutta (MN 148)

im Saḷāyatana Vagga => es geht (eigentlich) um die 6 Sinnesgrundlagen

### Umformulierung für die Elemente

$cha / sa = 6$   
 $ka = \text{Gruppe}$

$\left. \begin{array}{l} cha / sa = 6 \\ ka = \text{Gruppe} \end{array} \right\} cha-cha-kka = 6 \text{ Gruppen von sechs} = 6 \times 6 \text{ dhammas}$   
 bzw. 3 Gruppen von 6 Elementen



Zum Thema heute:

**5 x 2 = 10 Elemente (grobe rūpa-dhātus) = 12 dhammas**

(...) Die **fünf inneren, physischen Elemente** sollten verstanden\* werden.  
 Die **fünf äußeren, physikalischen Elemente** sollten verstanden werden.

[Das Geist-Element ... das Geistobjekt-Element ... die fünf Arten von Sinnes-Bewusstsein und das Geistbewusstseins-Element sollten verstanden werden.]

Die sechs Arten von Kontakt sollten verstanden werden. Die sechs Arten von Gefühlen sollten verstanden werden. Die sechs Arten des Begehrens sollten verstanden werden.

-->

\* sollten mit *vipassanā* und (idealerweise) *magga*-Einsicht verstanden werden.  
 [Myanmar Piṭaka association]

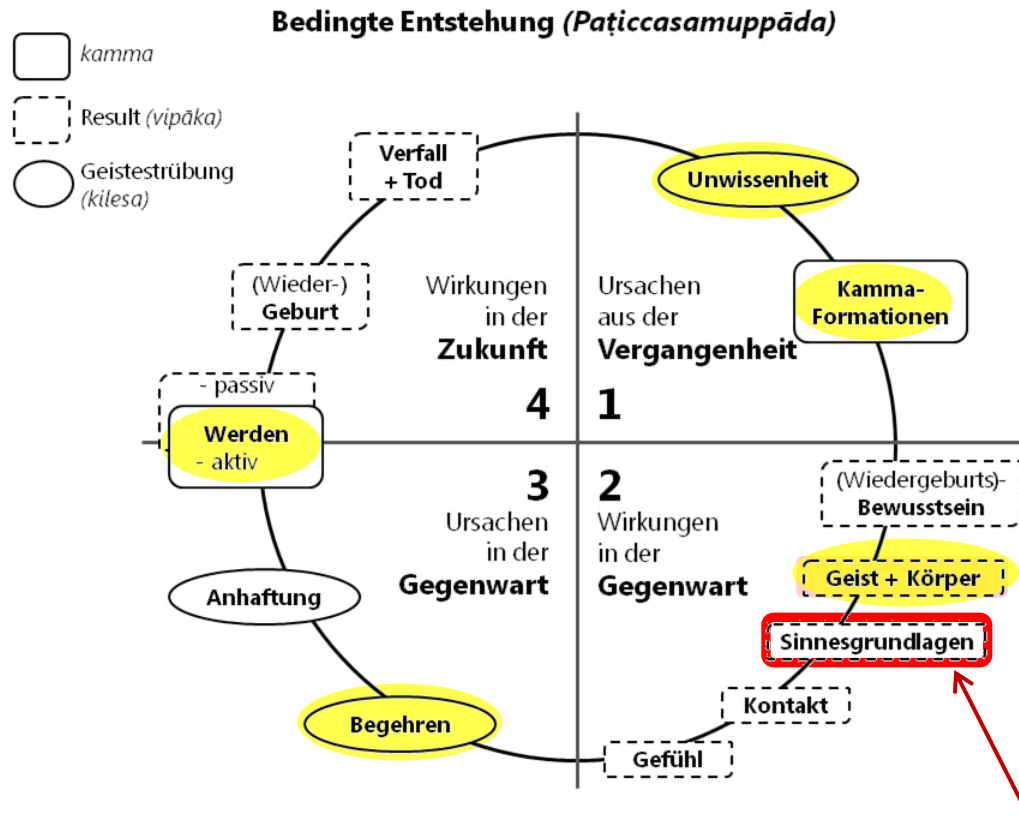




### Bedingungen für die Sinnesgrundlagen – inneren Elemente:

Paṭiccasamuppāda: „*nāma-rūpa paccayā saḷāyatana*“

aber auch weiter zurück: *avijjā*, *saṅkhāra* (*kamma*), *taṇhā*.



Die **Ursachen** für das Erscheinen und der Auflösung der **inneren Elemente** sind das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Unwissenheit (*avijjā*) über die Vier Edlen Wahrheiten, von Begehren (*taṇhā*), Kamma (*saṅkhāra/cetanā*), Körper und Geist (*nāma* und *rūpa*) - und Nährstoff (*āhāra*). -->



**Chachakka-Sutta:**

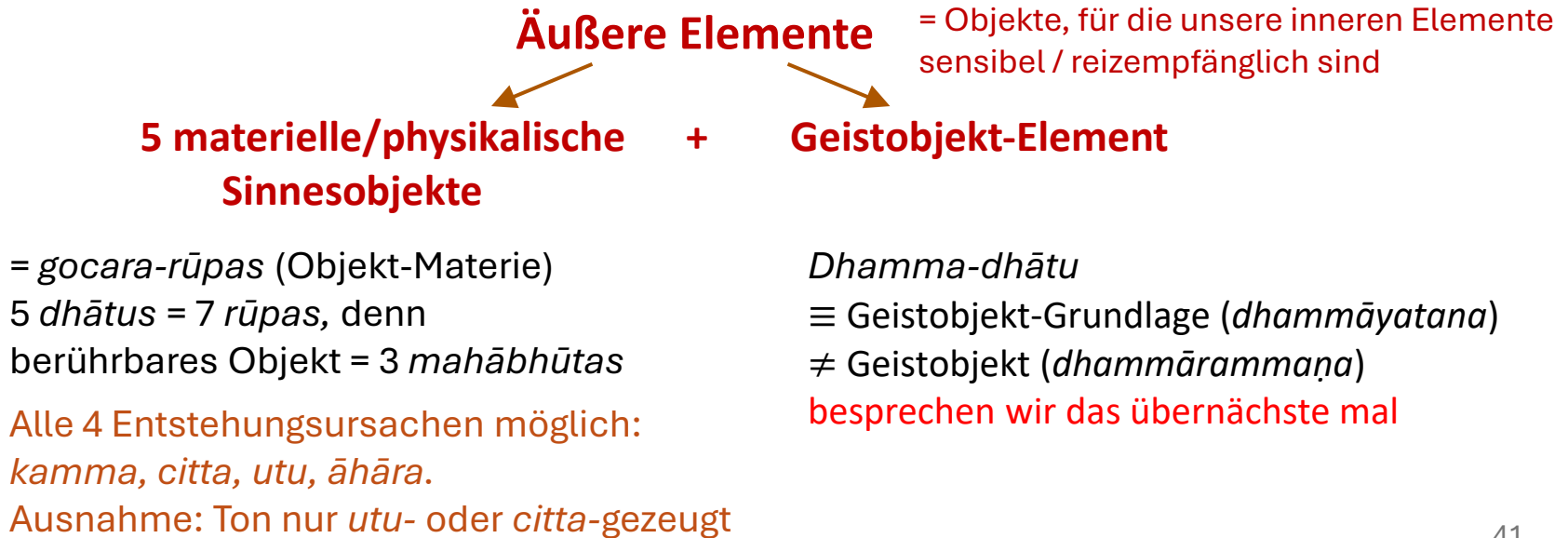
**Äußere Grundlagen → äußere Elemente**

**Umformulierung für die Elemente**

Es wurde gesagt: "Die **sechs äußeren Elemente** sollten verstanden werden".  
In Bezug auf was wurde dies gesagt?  
Es gibt diese äußeren Elemente: sichtbares Objekt, Ton, Geruch, Geschmack, berührbares Objekt und Geistobjekt-Element. Mit Bezug auf diese wurde gesagt: "Die sechs äußeren Elemente sollten verstanden werden. Dies ist die zweite Gruppe von sechs." (2)

-- >

... verstehen mit *sammā ditṭhi / sati-sampajañña*  
was sie genau sind, ihre Funktion, ihre Natur, ihre Bedingungen





Wenn jemand sagt: "Das **Auge** ist das Selbst (*atta*)", ist diese Aussage unhaltbar. Das Entstehen und Vergehen des Auges ist offensichtlich, also würde daraus folgen, dass das eigene Selbst entsteht und vergeht.

Deshalb ist es nicht haltbar zu behaupten, das Auge sei das Selbst. Also ist das Auge nicht das Selbst.



**sichtbares Objekt** ... Seh-Bewusstsein ... Augen-Kontakt ...  
... Gefühl ... Begehren ...

**Ohr, Ton** ...

**Nase, Geruch** ...

**Zunge, Geschmack** ...

**Körper, berührbares Objekt** ...

-->

[Geist, Geistobjekt, Geist-Bewusstsein, Geist-Kontakt, Gefühl, Begehren]

Alle 10 groben physischen/physikalischen Elemente,  
bzw. alle im Chachakka-Sutta 6 x 6 *dhammas*,  
sind nicht das Selbst (*anattā*).



Bhikkhus, dies ist **der Weg, der zur Beendigung der Daseinsgruppen** (einer Persönlichkeit) führt: (*sakkāya-nirodha-gāminī paṭipadā*) = **Nibbāna**

**Das Auge** (...) wird betrachtet als: 'Dies ist nicht mein; dies bin nicht ich; dies ist nicht mein Selbst.' (*netam mama, neso hamasmi, na meso attā*)

**Das sichtbare Objekt** (...)

[Der Geist wird betrachtet als: 'Dies ist nicht mein; dies bin nicht ich; dies ist nicht mein Selbst.'

Das Geistobjekt wird betrachtet als: 'Dies ist nicht mein; dies bin nicht ich; dies ist nicht mein Selbst.' Geist-Bewusstsein ... Geist-Kontakt ... Begehren wird betrachtet als:

'Dies ist nicht mein; dies bin nicht ich; dies ist nicht mein Selbst.'] -- >

Wie geschieht diese Erkenntnis und was bewirkt sie?

Erkenntnis durch Zusammenwirken der 5 Pfadglieder:

*sammā diṭṭhi, sammā saṅkappa, sammā vāyāma, sammā sati, sammā samādhi*

-> Schwächung / Beseitigung von Begehren (2. edle Wahrheit)

=> Ende des Leidens (3. edle Wahrheit) = Nibbāna

**= Zweck der Meditation**



## (Befreiung)

Bhikkhus, der gelehrte, edle (*ariya*) Schüler, der dies so sieht, wird vom **Auge desillusioniert (*nibbindati*)**, desillusioniert vom **sichtbaren Objekt**, [desillusioniert vom Sehbewusstsein, desillusioniert vom Augenkontakt, desillusioniert vom Gefühl und desillusioniert vom Begehren.]

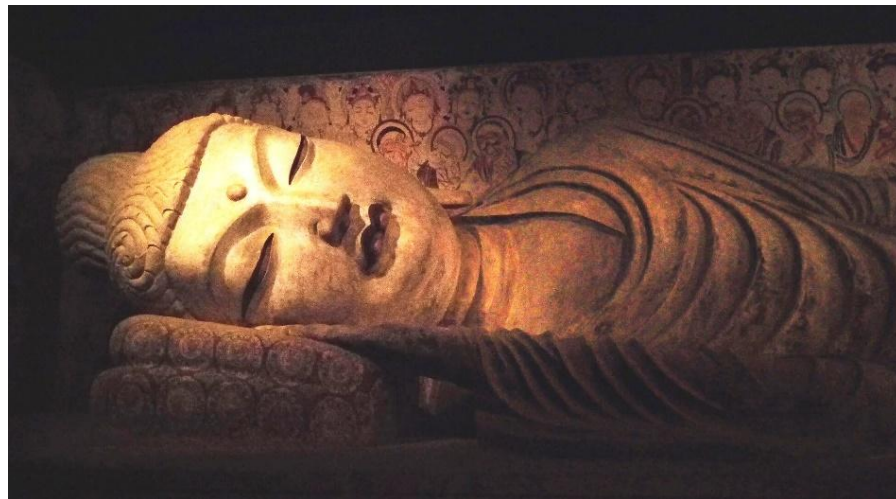
Er wird desillusioniert vom Ohr, vom Ton ... [desillusioniert vom Geist, vom Geistobjekt, vom Geist-Bewusstsein, ... und vom Begehren.]

(Auf diese Weise) desillusioniert, wird er **leidenschaftslos**.

Durch Leidenschaftslosigkeit ist er **befreit (*virāgā vimuccati*)**.

Befreit, entsteht das **Wissen** um seine Befreiung.

Er weiß klar: „Wiedergeburt gibt es nicht mehr; erfüllt ist das edle Leben; getan ist, was zu tun war; es gibt nichts mehr darüber hinaus.“





## Abschluss mit Aspiration und Wünschen

*Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā  
Buddhaṃ pūjemi.*

Durch diese mit der Lehre übereinstimmenden Praxis  
verehre ich den Buddha

*Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Dhammaṃ pūjemi.*

... verehere ich den Dhamma,

*Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Saṅghaṃ pūjemi.*

... verehere ich den Saṅgha.

*Addha imāya paṭipattiyā  
jāti-jarā vyādhī-maraṇamhā parimuccissāmi.*

Durch diese Praxis werde ich mit Sicherheit frei  
von Geburt, Alter, Krankheit und Tod.

*Idaṃ me puññaṃ āsavakkhayā vahaṃ hotu.*

Mögen meine Verdienste die Trieb-Versiegung hervorbringen.

*Idaṃ me puññaṃ bodhi-ñāṇassa paccayo hotu.*

Mögen meine Verdienste zu Erleuchtungs-Wissen führen.

*Idaṃ me puññaṃ nibbāṇassa paccayo hotu.*

Möge ich durch meine Verdienste Nibbāna erlangen.

*Imaṃ puñña bhāgaṃ sabbā sattānaṃ bhājema.*

Mögen alle Wesen an diesen Verdiensten teilhaben  
und glücklich sein.

***Sādhu, sādhu, sādhu !***